Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 73 (2017)
Heft: 5

Rubrik: Wort und Antwort : Nachdenken über eine Vermutung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wir es noch deutlicher: Das Immersionsfach Geschichte droht zum reinen Steigbügelhalter für zusätzliche Englischlektionen zu werden. Dass dabei auch die deutsche Sprache, der zahlreiche wertvolle Lektionen verloren gehen, einmal mehr zur Verliererin wird, macht das Ganze nur noch bedenklicher, zumal es an vielen Schweizer Gymnasien Vorschrift ist, dass selbst Maturaarbeiten im Fach Geschichte in Englisch verfasst und präsentiert werden müssen.

Im Dienst der globalen Wirtschaft

Man wird den Verdacht nicht ganz los, dass sich hinter der Idee des Immersionsunterrichts handfeste ökonomische Interessen verbergen. Englisch ist heute die Weltsprache der Wirtschaft. Über sie, wenn auch nicht ausschliesslich, zieht die Werbewirtschaft ungefiltert in unsere Bildungsinstitutionen ein. Kinder und Jugendliche sollen für die Wirtschaft fit gemacht, sollen letztlich als Konsumenten gewonnen werden. Diesem ökonomischen Endzweck hat selbst ein Kulturfach wie Geschichte zu dienen.

Schliesslich ist da noch ein weiteres Moment, das uns nicht gleichgültig lassen kann. Geschichte ist ja immer auch Kulturgeschichte, in eine bestimmte Sprache, Tradition und Mentalität eingebettet. Ist daher die Vermutung, dass hinter der Geschichte als Immersionsfach eine geheime Agenda, eine politische Absicht steckt, so verwegen? Die Absicht nämlich, Nationalstolz und Patriotismus zurückzudrängen, um die Akzeptanz für die internationale Einbindung der Schweiz, letztlich für die politische und ökonomische Globalisierung zu erhöhen. Man braucht diese Vermutung nicht zu teilen, aber man soll sie zur Kenntnis nehmen. Und darüber nachdenken.

Mario Andreotti

(*St. Galler Tagblatt* u. a. m., 19. 6. 2017)

Wort und Antwort: Nachdenken über eine Vermutung

Antipatriotische Geheimagenda?

Zu Mario Andreottis Schlussgedanken

Nationalstolz im Lehrplan? Lieber nicht! Sehr wohl aber Befähigung zum guten Staatsbürger (jedweden Geschlechts), der global bestehen kann – und damit seinem Land hilft. Dazu gehört die Verwurzelung in der eigenen Sprache und Geschichte, auch mit Bezug zur Aussenwelt. Geschichte auf Englisch zu unterrichten, ist dabei keine gute Idee. Aber wer das anders sieht, braucht noch lange kein antipatriotischer Verschwörer zu sein. Diesen Vorwurf würde man eher erwarten, wenn es keine besseren Argumente gäbe. Doch es gibt sie ja, siehe weiter oben. Indes: Danke für den Denkanstoss! *dg*